

## Wissenwertwes und Wandern

Der Hauptort des Laternser Tales wird bereits im Jahre 1177 als Montem Clauturni urkundlich erwähnt und führt noch bis ins 17. Jahrhundert die Bezeichnung Glaterns. Bereits zu rätoromanischer Zeit wurden einzelne Talbereiche alpwirtschaftlich und jagdlich genutzt.

Die Dauerbesiedlung erfolgte zu Beginn des 14. Jahrhunderts durch die Walser. Sie ließen sich hauptsächlich an der Nordseite des Tales nieder.

Auf Grund von Lehensbriefen wurde den Siedlern Landstriche zur Kultivierung und Nutzung übergeben. Die Walser genossen persönliche Freiheit, übernahmen den Grund und Boden als freie Erbleihe und konnten ihr Gemeinwesen durch den frei gewählten und vom Grundherren bestätigten Ammann selbst verwalten. Dieses Selbstverwaltungsrecht konnte Laterns über alle wechselvollen geschichtlichen Ereignisse hinweg erhalten. Die Siedler mussten jedoch die Verpflichtungen zum Waffendienst übernehmen und dem Grundherren einen Lehenszins in mässiger Höhe entrichten.

Die Kernsiedlungen des Tales bilden Laterns und Innerlaterns mit dem dazwischenliegenden Weiler Bonacker. Mutterkirche der freien Walser war bis zur Erhebung zur selbständigen Pfarre Laterns im Jahre 1529 Rankweil.

Bereits 1411 wurde eine am Standort der heutigen Pfarrkirche erbaute Kapelle geweiht. Die Ende des 15. Jahrhunderts erbaute größere Kirche wurde von Pfarrer Franz Schratz (1891 - 1894) vergrößert, regotisiert und restauriert. Zu den namhaften Kunstwerken der Kirche zählt das Sakramentshäuschen aus grauem Sandstein mit der Jahreszahl 1509.

An die Herkunft der Walser erinnern eine am Hochaltar eingesetzte Theodulstatue aus dem 15. Jahrhundert, zwei an der Außenseite der Kirche eingesetzte Steine aus Sitten (Sion) und eine an der Vorderfront angebrachter schwarzer Serpentin aus dem Jahre 1892 mit der Innschrift „GOTT ZUM GRUß - AUS DER ALTEN HEIMAT WALLIS“

Viehzucht, Milchwirtschaft und vorallem der Ertrag aus dem reichen Waldbestand bildeten den Haupterwerb der Talbewohner. Schon sehr früh entwickelte sich besonders ein Zweig der Holzverarbeitung, das KÜBLERGEWERBE, das bis ins 14. Jahrhundert als altherkömmlicher Erwerb zurückverfolgt werden kann. Um den gemeinsamen Absatz der von den Mitgliedern erzeugten Waren sicherzustellen, bildete sich 1902 die Küblergenossenschaft Innerlaterns.

Wurden früher vornehmlich gebrauchsmäßige Holzgeschirrartikel hergestellt, so hat mit dem zunehmenden Fremdenverkehr der Verkauf von Souveniergegenständen an Bedeutung gewonnen (Blumengefäße, Schirmständer u.a.) - Im Industriezeitalter kamen

Bedingt durch die Fertigstellung der Laternserstraße bis Laterns und Ausbau in den Dreißiger Jahren bis Bad Laterns konnte der Fremdenverkehr eine rasche Aufwärtsentwicklung verzeichnen. Durch die Weiterführung der Straße über die Furka hat sie überörtliche Bedeutung erlangt.

Kamen die ersten Gäste wegen der Heilquellen im Vorderbädle, die inzwischen versiegt sind und dem hinteren Bad ins Tal, so gilt der Luftkurort und das Erholungsdorf Laterns heute als bevorzugtes Ausflugsziel.

In der Saison (Sommer und Winter) werden ca. 30.000 Nächtigungen gezählt. Für seine Wintergäste vermag Laterns mit den modernen Lift- und Beschneiungsanlagen, im erschlossenen Schigebiet Gapfohl - Nob, ein ideales und vorallem schneesicheres Schigelände anzubieten

### Wandern in Laterns

Die schönsten und beliebtesten Wanderungen

Laterns/Thal-sie wandern entlang dem Furxweg nach Furx-Gasthof Peterhof, von dort Richtung Alpwegkopf-Alpwegkopfhütte, weiter zur oberen Schwende und über den Güterweg zum Ausgangspunkt Laterns Thal - Gehzeit: 2 1/4 Std.

Laterns/Thal - über den Stöckweg zur Stöck Kapelle - von dort rechts abbiegend nach Furx und zurück über den Furxweg nach Laterns/Thal - Gehzeit: 1 1/4 Std.

Laterns/Thal - über den Furxweg nach Furx - weiter auf der Südseite über Bingadels zum Alpwegkopf (1481m) - Oberbonacker - Schwende - über den Schwendeweg nach Laterns/Thal - Gehzeit: 3 Std.

Laterns/Thal - (Schwendeweg) - Obere Schwende - Alpwegkopf - Tschuggenalpe - Oberer Bonacker - Laterns/Thal - Gehzeit: 3 Std.

Laterns-Bonacker -Oberbonacker-Richtung Schwende-Alpwegkopfhäus-Tschuggenalpe-Lesegatter-Gapfohlalpe-Stürchersäge-Mazona (GH Bergfrieden)-Bonacker (Cafe Krone)-Gehzeit: 3 3/4 Std.

Innerlaterns-Kühboden - über den Riedleweg nach Bad Laterns - weiter zur unteren Leuealpe - zurück über Gerstenböden zum Ausgangspunkt - Gehzeit: 3 Std.

Weiter Wandervorschläge sowie Wanderkarten sind im Tourismusbüro erhältlich.